

Ing.-Chem. W. Hartenstein, seit 1873 Vorsteher des Speziallaboratoriums für Gas- und Wasseruntersuchungen der Firma Friedr. Krupp A.-G. zu Essen, ist am 1./6. in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger ist seit dem 1./10. v. J. Chemiker Dr. Ing. O. Voigt.

Gestorben sind: Dr. Hugo Hassencamp am 30./5. in Hildesheim. Er war 24 Jahre lang bei den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. tätig gewesen. — Prof. Dr. H. F. Weber, Direktor des physikalisch-elektrotechnischen Instituts der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich, am 24. 5.

Eingelaufene Bücher.

Entwicklung und gegenwärtiger Stand der Kokerei-Industrie Niederschlesiens. Von F. Schreiber, Waldenburg in Schl. Berlin 1911. Julius Springer.

Preislisten.

Die Firma Göttinger Rheostaten und Schalttafel-Fabrik, Gebr. Ruhstrat, Göttingen, versendet z. Z. ihre neue Preisliste No. 26 über Apparate zur Brennwertbestimmung und Gasuntersuchung. Besonders interessieren dürften die darin angebotenen Apparate nach Orsat-Fischer, Tollens u. a. m., die praktischen Wert mit billigem Preis und gefälliger Form vereinen. Interessenten erhalten die Liste kostenlos zugesandt.

Bücherbesprechungen.

A. Binz. Die Mission der Teerfarbenindustrie. Festrede zur Eröffnung des Studienjahres 1911 der Handelshochschule Berlin. Georg Reimer, 1912. M —,70.

Die Beschäftigung der Teerfarbenindustrie mit der Herstellung von Artikeln, die auf den ersten Anblick gar nichts mit Teerfarben zu tun haben (Arzneimittel, Nahrungsmittel, Serum usw. usw.) zeigen nach Ansicht des Vf., daß diese Industrie gewissermaßen vom Schicksal dazu auserkoren war, diese für die Menschheit so wichtig gewordenen Dinge neben ihrer Hauptproduktion mit in den Kreis ihrer Fabrikation einzubeziehen. P. Kreis. [BB. 64.]

Stohmann-Schander. Handbuch der Zuckerfabrikation. Fünfte Auflage, vollständig neubearbeitet von Dr. A. Schander. Mit 384 Textabbildungen und einer Tafel. Berlin 1912. Verlagsbuchhandlung Paul Parey. Preis M 26,—

Ein Handbuch der Zuckerfabrikation wird stets in den Kreisen der angewandten Chemie Interesse erregen, da es wenige andere, auf chemischer Grundlage beruhende Industrien gibt, die, wie die Zuckerindustrie, Verfahren und Apparate so verschiedenartiger Natur gebrauchen und zu einem einheitlichen Betriebe verbinden. Die vorliegende fünfte Auflage des bekannten Stohmannschen Handbuches ist von Dr. Schander vollständig umgearbeitet, wobei die vielen in den Jahren seit der letzten Auflage in die Fabrikation eingeführten Neuerungen berücksichtigt wurden. Da der Vf. im Gegensatz zu dem ersten gelehrten Herausgeber seit Jahren

in der Praxis in leitender Stellung tätig ist, so hat seine Neubearbeitung den Charakter des Buches wesentlich und zu seinem Vorteile verändert; neben den theoretischen und der Literatur entnommenen Ausführungen hat er überall seine auf eigener, vielseitiger Erfahrung beruhenden praktischen Kenntnisse verwertet. Die meisten Abschnitte, besonders die Saftgewinnung, die Verdampfung, die Verkochung und die Krystallisation des Zuckers hat er zum größten Teile ganz umgearbeitet und durch schematische Darstellungen und durch Berechnungen vervollkommen. Eine große Zahl zweckmäßig ausgewählter Abbildungen erleichtert das Verständnis.

Der Inhalt des Buches ist in der durch den Gang der Fabrikation gegebenen Weise eingeteilt. Einem einleitenden Abschnitt über Anlage und Organisation einer Zuckerfabrik und über den Anbau und die Zusammensetzung der Zuckerrüben folgen die Abschnitte über die Vorbereitung der Rüben zur Verarbeitung, über die Saftgewinnung durch Diffusion, durch Auspressen und durch Verbindung dieser beiden Methoden und über die Verwertung der Rückstände. Die weiteren Abschnitte behandeln die Reinigung und Filtration des Saftes, die Verdampfung und Verkochung, die Füllmasseverarbeitung, und den Schluß bildet die Verwertung der Melasse. Für ein eingehenderes Studium der einzelnen Verfahren und Apparate finden sich zahlreiche Hinweise auf die Literatur.

Die Verlagsfirma hat das Werk sehr gut ausgestattet. Dr. H. Claassen. [BB. 29.]

C. Schilffner, Professor d. Hüttenkunde, Elektrometallurgie und Probierkunde a. d. Kgl. Bergakademie zu Freiberg. Einführung in die Probierkunde. Zum Gebrauche beim Unterricht an Bergakademien, technischen Hochschulen, Berg- und Hütten Schulen und verwandten Anstalten. 171 Seiten mit 20 in den Text gedruckten Abbildungen. Halle a. S. 1912. Willh. Knapp. Preis M 6,—

Die Probiermethoden waren ursprünglich zweifellos nichts anderes als eine Nachbildung des Verhüttungsverfahrens in kleinem Maßstabe. Eine Reihe dieser sogenannten trockenen Proben haben sich bis in unsere Zeit erhalten. Zwar ist mit dem Aufblühen der analytischen Chemie in den letzten 30 bis 40 Jahren eine Anzahl titrimetrischer und elektroanalytischer Methoden bekannt geworden, welche infolge ihrer größeren Schnelligkeit und Genauigkeit verschiedene trockene Proben entbehrlich gemacht haben, aber auch heute noch sind die trockenen Proben zur Bestimmung der Edelmetalle in Erzen, Legierungen usw. unersetzlich; andere, wie die für Zinn und Blei, sind auf Hütten noch als Betriebsproben in Gebrauch. Vorschriften für die Ausführung verschiedener Probiermethoden findet man in den großen Handbüchern der technischen Analyse, dagegen sind Bücher, die zur Einführung in dieses Gebiet dienen können, in der deutschen Literatur selten. Außer dem von Kerl verfaßten Probierbuch ist kaum ein anderes brauchbares Buch vorhanden; andererseits wird niemand, welcher Kerls Probierbuch durchgesehen hat, behaupten, daß das Buch bei der verwirrenden Menge von Einzelangaben gerade zur Einführung oder Anleitung geeignet wäre. Zum Unterschiede hiervon